

F.M.

Hesa

SAATEN

F.M.

MAUTHNER

FIRMENGRUPPE

Pferdegras



Fruktanarme Mischungen

Warum eine fruktanarme Pferdeweide?

Fruktane sind – einfach ausgedrückt – langkettige Zuckermoleküle, die aufgrund eines fehlendes Enzymes von Pferden nicht aufgespalten werden können. Somit gelangen diese leicht fermentierbaren Kohlenhydrate unverdaut in den Dickdarm des Pferdes. Dies führt sehr häufig zu einer Übersäuerung und Giftstoffe entstehen, die in das Blut gelangen und Auslöser für eine Hufrehe-Erkrankung sein können. Die Mischung besteht hauptsächlich aus Rotschwingel, Wiesenrispe und Knaulgras. Diese Grassorten bilden weniger Mengen an Fruktanen als z.B.: Weidelgräser, die häufig als Hauptkomponente in Weidemischungen eingesetzt werden, da sie für Wiederkäuer optimal als Intensivfutter geeignet sind. Aufgrund des geringeren Gehalts an Fruktanen sinkt die Gefahr einer Überbelastung des Stoffwechsels des Pferdes.

HR 251 Pferdeweide fruktanarm

Mischungsanteile:	25% Timothe	Aussaart: 30 – 40 kg/ha
	16% Rotschwingel	
	16% Wiesenschwingel	Standort: optimal für die Doppelnutzung Weide und Heugewinnung
	14% Knaulgras	
	13% Wiesenrispe	
	8% Engl. Raygras	
	8% Rohrschwingel	

HR 252 Pferdeweide / Heu (fruktanarm)

Mischungsanteile:	20% Wiesenrispe	Aussaart: 30 – 40 kg/ha
	15% Rotschwingel	
	13% Timothe	Standort: Pferdeweide fruktanarm ist bestens geeignet für strapazierte Flächen.
	12% Glatthafer	
	10% Knaulgras	
	10% Kräutermischung für Pferdeweide	
	7% Rotes Straußgras	
	7% Schafschwingel	
	6% Rohrschwingel	

HR 253 Pferdeheu

Mischungsanteile:	40% Wiesenschwingel	Aussaart: 30 – 40 kg/ha
	20% Engl. Raygras	
	15% Timothe	Standort: mild bis mittel, bis 800m Seehöhe
	10% Rotschwingel	
	5% Glatthafer „Franz. Raygras“	
	5% Rohrschwingel	
	5% Schafschwingel	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Diese Gräsermischung ohne Klee eignet sich sehr gut zur Herstellung von hochwertigem Pferdeheu. ■ Die Pferdeheumischung ist sehr vielfältig und bringt dadurch hohe Erträge. 	

HR 254 Strapazmischung mit Rohrschwingel

<ul style="list-style-type: none"> ■ Diese Mischung bildet eine feste und dichte Grasnarbe, die auch den Belastungen des Reitsports gewachsen ist. 	Pflegeansprüche: gering
	Schnitt: 1 – 3 Schnitte/Jahr, Schnitthöhe mind. 7 cm
Mischungsanteile:	Anwendung: sehr tritttolerant, äußerst belastbar, daher für Sportflächen wie Reitplätze bestens geeignet, duldet auch längere Trockenphasen
	Standort: alle Problemstandorte von nass bis trocken (wechselfeucht), lehmige, schwere Böden
Aussaart: 35 kg/ha	

Pferdeweidemischung

Aussaart: 32 kg/ha
Standort: alle Lagen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Mittel- und Obergräser sehr ertragreich. ■ Diese ausgewogene Mischung eignet sich auch für strapazierte Flächen, die durch einen hohen Pferdebestand und tiefen Verbiss stark belastet sind.

HR 258 ohne Klee

Mischungsanteile:
23% Wiesenrispe
20% Engl. Raygras
20% Rotschwingel
17% Wiesenschwingel
12% Knaulgras
8% Timothe

HR 259 ohne Klee, mit Kräutern

Mischungsanteile:
24% Wiesenrispe
20% Rotschwingel
18% Engl. Raygras
15% Wiesenschwingel
12% Knaulgras
8% Timothe
3% Kräutermischung für Pferdeweide

Kräutermischung für Pferdeweide

Mischungsanteile:	20%	Kl. Wiesenknopf	Aussaat: 1,5 kg/ha
	15%	Kümmel	
	15%	Petersilie	Standort: alle Lagen
	15%	Wilde Möhre	
	10%	Fenchel	<ul style="list-style-type: none"> ■ Diese Kräutermischung ist Bestandteil von unseren Pferdeweidemischungen HR 252 und HR 259, kann aber auch als Aussaat auf bestehende Wiesen und Weiden verwendet werden.
	10%	Koriander	
	10%	Wegwarte	
	5%	Schafgarbe	

Kräutermischung	„Pro Digestiv“	„Atemwohl“
Aussaat: 4,5 kg/ha	Mischungsanteile:	
Standort: alle Lagen	22% Hornklee	40% Fenchel
<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Tiergesundheit kann mit den Kräutern auf natürliche Weise gefördert werden und machen die Weide schmackhafter. Diese Zusammensetzung von Kräutern erhöht das Angebot an wichtigen Vitaminen, die sich positiv auf Verdauung/Atemwege auswirken können. ■ Die Kräuter können auf bereits bestehende Weiden als Aufwertung angesät, oder zu einer Pferdeweidemischung beigemischt werden. 	22% Luzerne	40% Spitzwegerich
	15% Futterzichorie	10% Salbei
	15% Kümmel	5% Kamille
	15% Spitzwegerich	5% Thymian
	10% Esparsette	

Neuansaat

Sollte eine anders genutzte Fläche, oder ein Altbestand vollständig beseitigt und in eine Pferdeweide umgewandelt, muss der Boden dafür aufbereitet werden. Dafür sind drei Schritte notwendig:

1. Saatbeetbereitung:

Dies erfolgt herkömmlich mit systemisch wirkenden Unkrautbekämpfungsmittel. Hier ist abzuwägen, ob es für eine spätere Beweidung durch Pferde wirklich unumgänglich ist, oder dies durch mehrmaliges Fräsen ersetzt werden kann.

2. Durchführung der Neuansaat

Die Samen von Pferdeweidemischungen sind Feinsämereien und benötigen für eine sichere Keimung ein nur oberflächlich gelockertes, feinkrümeliges Saatbett. Vor der Saat sollte deswegen ein Walzengang mit einer Profiwalze erfolgen.

Wichtig ist die Einsaattiefe! Grassamen sind Lichtkeimer und dürfen daher nur maximal 1 – 2 cm tief eingesät werden. Wird das Saatgut zu tief in den Boden abgelegt kann es passieren, dass der Samen nicht aufgeht!

Ein Walzen nach dem Ausbringen der Saat ist wichtig und wird häufig vernachlässigt. Das Saatgut benötigt unbedingt einen guten Bodenschluss und sollte vor allem bei trockenem Boden nach der Aussaat gewalzt werden. Zu empfehlen ist hier quer zur Saatrichtung, d.h. die Rillen nur andrücken und nicht zuwalzen. Bei feuchtem Boden kann auf das Walzen verzichtet werden! Die besten Bedingungen für das Ausbringen des Saatgutes wären vor ausreichend Niederschlag!

3. Nachbehandlung

Bei einer Grünlanderneuerung muss die Nachbehandlung gegen auflaufende Unkräuter Bestandteil sein. Der Schröpfschnitt ist eine der wichtigsten Pflegemaßnahmen.

- Erfolgt bei einer Wuchshöhe der Neuansaat von 10 – 15 cm
- Fördert den schnellen Narbenschluss
- Dient der Unkrautbekämpfung

Nachsaat

Bei einer bereits bestehenden Pferdeweide sollte jedes Frühjahr Grassamen nachgesät werden, um einseitigen Bestand, Lücken in der Wiese und einer Verunkrautung vorzubeugen. Hier bleibt die Altnarbe erhalten. Was ist bei der Nachsaat zu beachten?

- Ein Restbestand muss vorhanden sein.
- Der Bestand muss ausreichend Lücken aufweisen, sonst müssen Lücken künstlich geschaffen werden (z.B. mit einem Striegel).
- Der beste Zeitpunkt für die Nachsaat ist am Ende der Weidesaison im Herbst, wobei die Bodentemperatur nicht unter 8 Grad Celsius liegen sollte.
- Übermäßiges Düngen ist zu vermeiden.
- Entscheidend ist bei der Nachsaat auch die Saattiefe, max. 1 – 2 cm, Schardruck nehmen.
- Auch hier gilt, die Nachbehandlung der Nachsaat nicht zu vernachlässigen und den Boden zu walzen.

Zeitpunkt für die Anweidung

Dies hängt davon ab, wie der Boden bearbeitet wurde. Bei einer kompletten Neuansaat und ganzflächiger Bodenbearbeitung im Frühjahr, soll mit der Anweidung der Pferde bis zum Spätsommer bzw. Herbst gewartet werden.

Handelte es sich lediglich um eine Nachsaat im Herbst, dann können die Pferde wieder im Frühjahr, wie gewohnt auf die Weide.

Saatstärke:

Die Aussaatstärke ist abhängig von den jeweiligen Mischungen, jedoch meist zwischen 25 – 35 kg/ha.



Kontakt



David Schlögl
Fachberatung Saatgut/Grünland
Tel. 0664 530 40 49
david.schloegl@hesa.co.at



Jürgen Fink
Fachberatung Saatgut/Grünland
Tel. 02235 / 87391-412
juergen.fink@hesa.co.at

F.M.
Hesa

SAATEN

HESA Saatengroßhandlung Ges.m.b.H. & Co Nfg. KG
Haideäckerstraße 8, A-2325 Himberg
Tel.: +43 2235 / 87391 · Fax: +43 2235 / 87391 19
Mail: verkauf@hesa.co.at · www.hesa.co.at

F.M.
MAUTHNER
FIRMENGRUPPE